

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband

26. Jahrgang / Nr. 60

Montag, 1. März 1943

Roosevelt ziert sich

Ma. Stockholm, 28. Februar

Das Mitglied des amerikanischen Repräsentantenhauses, Sabath, teilte gestern mit, daß er mit Roosevelt die Frage einer vierten Präsidentschaft durchgesprochen habe, daß Roosevelt aber keinerlei Begeisterung dafür aufgebracht habe. Roosevelt sei der Auffassung, daß er nun hinreichend lange das Amt verwaltet, wenn er auch hinzugefügt habe, daß er gern noch ein Friedensprogramm ausgearbeitet hätte.

Es gehört zu Roosevelts Taktik, frühzeitig vor jeder Präsidentenwahl bekanntzugeben, daß er nicht geneigt sei, sich wieder wählen zu lassen; eine Überraschung bedeutet seine Haltung daher keineswegs, und man darf kaum annehmen, daß weder seine politischen Freunde noch seine Gegner in den Vereinigten Staaten seine Erklärung für bare Münze nehmen. Sabath fügt im übrigen hinzu, daß seiner Ansicht nach Roosevelt auf alle Fälle durch den demokratischen Nationalkonvent durch Zuzug zum Präsidentschaftskandidaten aufgestellt werden wird und daß er dann mit einer überwältigenden Mehrheit wiedergewählt würde.

Sowjetspanier als Kanonenfutter

Tanger, 28. Februar

Die sowjetspanischen Banditen, die von Amerikanern und Engländern aus den französischen Gefängnissen Nordafrikas entlassen wurden, konnten sich ihrer neuen Freiheit nur kurze Zeit erfreuen. Sie sind jetzt in britische Truppenteile eingereiht worden und bilden hier willkommenes Kanonenfutter.

Ein Tagesbefehl Görings zum Tag der deutschen Luftwaffe

Dank des Marschalls an seine Flieger: Unser der Sieg!

Berlin, 1. März

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Hermann Göring, hat zum „Tag der Luftwaffe“ am 1. März 1943 folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten der Luftwaffe! Am Tage unserer jungen kühnen Waffe sind meine Gedanken mehr denn je bei Euch. Ich weiß um Euren Heldenmut an allen Fronten und Eure eiserne Pflichterfüllung auf jedem Posten. Die Luftwaffe war Wegbereiterin gewaltiger Siege. Sie ist gehärtet in schwersten Winterschlachten. Was uns aber nicht umgeworfen hat, macht uns noch stärker. So werden wir zur richtigen Stunde mit neuen Kräften zuschlagen und den Feind vernichten, wo wir ihn treffen. Meine Kameraden, der Sieg wird und muß unser sein!

Erfüllt von dieser Zuversicht, grüßen wir stolz und ergriffen die toten Kampfgefährten.

Sie gaben ihr Leben für Deutschland und die Freiheit unseres Volkes. Ihr Opfergeist macht uns unüberwindlich.

Heil dem Führer! Heil, meine Luftwaffe!

Hermann Göring,

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.“

2000. Feindflug

Berlin, 28. Februar

Der Reichsmarschall sandte einer im Nordabschnitt der Ostfront eingesetzten Nahauflklärerstaffel zum 2000. Feindflug ein Anerkennungs schreiben. Darin werden die Verdienste der Staffel gewürdigt, die bei schwierigsten Wetterverhältnissen und in stetem Kampf mit der feindlichen Abwehr ausgezeichnete Aufklärungsergebnisse brachte.



Schüler als Luftwaffenhelfer

Auf den Ruf des Reichsmarschalls haben sich, wie berichtet, die Schüler der höheren Lehranstalten vom 13. Jahre an in die Front des totalen Krieges als Luftwaffenhelfer eingekleidet. Die Ausbildung der Schüler der Jahrgänge 1922-27 in Sammelagern ist in vollem Gange, selbstverständlich nur zu Dienstleistungen, die ihrem Alter und ihrer Leistungsfähigkeit angepaßt sind. Unsere Aufnahme: Unterweisungen in der Fliegerbeobachtung am Flak-Fernrohr. (Atlantic-Boesig)

Ein schneidiger Schnellbootangriff vor Englands Küste

Weiter harte Abwehrkämpfe im Osten / Geländegewinn in Tunesien / Neuer U-Boot-Erfolg: 19 000 Tonnen

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind versuchte gestern vergeblich die Nordfront des Kuban-Brückenkopfes einzudrücken. Der deutsche Gegenangriff im Raum von Isjum ist im guten Fortschreiten. Kramatorskaja und Losowaja wurden erstürmt, wobei der Feind, der verzweifelt Widerstand leistete, besonders hohe Verluste an Menschen und Material hatte. Reste der zur vergeblichen Umfassung angesetzten und nunmehr selbst eingeschlossenen feindlichen Armeen suchen hinter der deutschen Front nach einem Ausweg und werden nach und nach vernichtet.

Vom 20. bis 26. Februar wurden nach den bisher vorliegenden noch unvollständigen Meldungen mehrere tausend Gefangene eingebracht, 464 Panzer und Panzerspähwagen, 606 Geschütze, 189 Granatwerfer und zahlreiche andere leichte und schwere Waffen sowie 739 Kraftfahrzeuge vernichtet oder erbeutet. Auf dem Schlachtfeld wurden über 14 000 Tote gezählt.

Im Raum südwestlich Kursk wurde der Feind bei der Fortsetzung seiner heftigen Angriffe blutig abgewiesen. Auch im Kampfabschnitt von Orel erzielten die Sowjets bei

immer wiederholten starken Panzer- und Infanterie-Angriffen keinen Erfolg. Südlich des Ilmensees schlugen die deutschen Truppen erneute, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe der Bolschewisten in blutigen Kämpfen zurück. Der Feind hatte auch hier schwere Menschen- und Materialverluste.

Die Luftwaffe unterstützte an vielen Stellen der Front die Truppen des Heeres durch Angriffe auf Stellungen, Marschkolonnen und Truppenquartiere des Feindes.

Bei der Fischer-Halbinsel vernichteten Kampfflugzeuge ein feindliches Unterseeboot; ein großes Frachtschiff wurde in der Kola-Bucht durch Bombentreffer beschädigt.

Ein Angriff deutscher und italienischer Truppen an der nordtunesischen Front brachte wertvollen Geländegewinn und fügte dem Gegner, insbesondere durch die gute Wirkung der Luftwaffe, hohe Verluste an Menschen, Waffen und Fahrzeugen zu. In Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden im Mittelmeerraum 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Bei Tagesanbruch der britischen Luftwaffe gegen die Küste der besetzten Westgebiete und bei nächtlichen Störflügen mit vereinzelt Bombenwürfen auf einige westdeutsche Orte verlor der Feind sechs Flugzeuge.

Ein Verband deutscher Schnellboote griff in der Nacht zum 27. Februar einen stark ge-

sicherten feindlichen Geleitzug in unmittelbarer Nähe der englischen Küste an und versenkte aus ihm zwei Dampfer und einen Tanker mit zusammen 5500 BRT. sowie zwei Bewacher. Im Verlaufe des Gefechtes wurde ferner das bewaffnete britische Versorgungsschiff „T 381“ torpediert. Da das Schiff nicht sofort sank, wurde es von der Besatzung eines Schnellbootes gekentert, wobei elf Gefangene gemacht wurden. „T 381“ wurde danach durch Torpedofangschuß versenkt. Der deutsche Schnellbootverband lief ohne Beschädigungen oder Ausfälle in seinen Stützpunkt ein.

In den Morgenstunden des 28. Februars griffen britische Schnellboote vor der niederländischen Küste ein deutsches Geleit an. Hierbei wurden drei feindliche Schnellboote versenkt und die anderen Boote durch Artilleriefeuer der Sicherungsstreitkräfte verjagt. Das Geleit lief vollzählig und ohne Schäden in seinen Bestimmungshafen ein. Unterseeboote versenkte im Atlantik und im Mittelmeer drei Schiffe mit zusammen 19 000 BRT. und einen Zerstörer. Ein weiteres Schiff wurde torpediert.

Feindbomben auf Syrakus

Rom, 28. Februar

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag meldet u. a.: An der Tunesienfront führten Infanterie- und Panzerstreitkräfte der Achse erfolgreiche Angriffsvorstöße durch. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Syrakus. Die Bevölkerung hatte 30 Tote und 71 Verletzte. Es entstand großer Gebäudeschaden. Zwei Bombenflugzeuge und eine Spitfire wurden von italienischen und deutschen Jagdflugzeugen bei Cagliari, Trapani und Syrakus zerstört. Die aus neun Mann bestehende Besatzung eines amerikanischen Bombenflugzeuges wurde vor Sardinien auf hoher See geborgen und gefangenengenommen.

„Tristan und Isolde“ in Rom

We. Rom, 1. März (LZ-Drahtbericht).

Als denkwürdige vorbildliche Leistung, als Gesamtkunstwerk im Bayreuther Stil, wird von der römischen Morgenpresse die Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde“ in der Königlichen Oper zu Rom durch Künstler der Berliner Staatsoper gewertet. „Das war der wahre Tristan“, urteilt der „Messaggero“, „ein feierliches Bild, das Meister Tiedjen als Spielleiter vorzaubern verstand.“ „Popolo di Roma“ spricht von einer in jeder Hinsicht außerordentlichen Darstellung, die vor allem der Stabführung Hegers zu danken sei.

Die Berliner Künstler werden mit Worten höchsten Lobes bedacht. Paula Buchner als Isolde wird vom „Journale d'Italia“ nicht als Künstlerin, sondern als die Künstlerin, bei der Sängerin und Darstellerin nicht mehr voneinander zu unterscheiden seien, bezeichnet.

Der Erfolg war triumphal. „Tristan und Isolde“ wird am Mittwoch wiederholt.



Auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz

Gefangene Algerier, die von einem nächtlichen Stoßtrupp mitten aus den feindlichen Stellungen herausgeholt wurden, erhalten aus der Hand eines deutschen Soldaten ein Stück Brot (PK.-Aufn.: Kriegsbericht Schnitzer, Atl.)

Das Gebot der Stunde: Totaler Krieg des gesamten Volkes!

Der Sport wird farbiger

Der Reichssportwart des NSRL, Christian Busch, hat zu der Anordnung des Reichssportführers über die Einordnung des Sports in die Aufgaben der totalen Kriegsführung...

Um die Handballmeisterschaft

Nachdem die Punktspiele im Handball im Gegensatz zum Fußball auch diesmal noch in den Kreisgruppen ohne besondere Klasseneinteilung vor sich gegangen waren...

Orpo Litzmannstadt — Reichsbahn Ostrowe 23:2 (10:1). Ganz überlegen führte der Gaumeister sein erstes Spiel um die Gaumeisterschaft 1943 durch.

Rundenkämpfe der Schützen

Am gestrigen Sonntag begannen die Schützen bereits die diesjährigen Gaurundenkämpfe, zu denen die Mannschaften wegen des Arbeitseinsatzes für den totalen Krieg...

Der Spielbetrieb im Fuß- und Handball nach der Neuregelung im Sport

Auch innerhalb der Kreise und des Gau'es ist ausgiebiger Spielbetrieb möglich

Das Ausmaß der Einschränkungen im deutschen Sportbetrieb ist bekannt. Machen sie sich auch fühlbar, so bleibt doch ein weiter Raum, der das Weitermachen auf breiterer Grundlage gestattet.

Fallen nun heute die Spiele zur Deutschen Meisterschaft aus, ebenso die Tschecher-Pokalspiele von der ersten Hauptrunde an...

Auch der Fußballgaumeister Orpo Litzmannstadt unterlag dem DSC.

Die Posener gewannen sicher mit 6:0 / Union schlug TSG. Gnesen glatt mit 6:2

Immer mehr spitzen sich die Kämpfe um die Gaumeisterschaft im Fußball zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden Posener Mannschaften der DWM, und der Orpo zu, wobei um jedes einzelne Tor gekämpft wird...

Der Stand der Spiele der Fußballklasse

Table with 5 columns: Team, Spiele gew., un., verli., Tore, Punkte. Lists results for DWM, Orpo, Union, DSC, TSG, NSG, Post-SG, TSG Gnesen, and Reichsbahn Litzmannstadt.

DSC. Posen — Orpo Litzmannstadt 6:0 (3:0)

Wie wir bereits in der Vorschau vorhergesagt, konnte der Gaumeister dem DSC in keiner Weise gefährlich werden, selbst wenn die Orpo stärker gewesen wäre...

verbüßten lassen, mindestens in den zweiten 45 Minuten hätte man die Gäste energischer und schneller spielen sehen...

Union 97 — TSG. Gnesen 6:2 (4:2)

Das einzige Punktspiel um die Gaumeisterschaft im Fußball das am gestrigen Sonntag in unserer Stadt ausgetragen wurde sah die Union durch zwei Gastspieler verstärkt auftreten...

Das Spiel begann mit einigen raschen Angriffen der Union, und ehe Gnesen merkte, was hier gespielt wird, war „Alfred“ auf Vorlage Wehlings durch und platzierte seelenruhig zum 1:0...

NSG. Zdunska Wola — Orpo Posen 0:4 (0:3)

Zum Spiel in Zdunska Wola auf dem Sportplatz am Freischütz stellten sich beide Mannschaften in folgender Aufstellung: Orpo: Frost; Kirchhöbel; Lepper; Stellinsky; Tietze; Schwärzer; Peter; Stennull; Fellner; Kremer; Schönborn...

Post Posen — TSG. Kutno 4:4 (2:3)

In Posen standen sich beide Mannschaften in einem für den Abstieg wichtigen Spiel gegenüber. Kutno wie Posen mußten mit Ersatz antreten. Bei Kutno fehlte Springer im Sturm...

Kreismeisterschaften im Tischtennis

Eine gute Beteiligung hatten die am Sonntag in der Stadt, Schwimmhalle ausgetragenen Kreismeisterschaften aufzuweisen. Wir sagten schon in unserer Vorschau, daß die Kämpfe bei der Gleichwertigkeit der Teilnehmer sehr spannend würden...

Am Rande des Sportes

Nicht erst seit heute wissen wir Turner und Sportler, daß sich unsere Sache der Leibesübungen im nationalsozialistischen Reich besonderer Wertschätzung und Förderung erfreut.

Unzertrennliches Band der Sportgemeinschaft

Der Sport erzieht nicht nur zur Kameradschaft, er bedingt sie — und sie währt weit über den Tag hinaus, d. h. im Zeitalter hinein, in demen man dem aktiven Sport längst Abschied gezollt hat.

Der Kampf gegen den Abstieg

Wie der Kampf um die Meisterschaft jetzt fast erst richtig losgeht und nicht allein mehr um Punkte, sondern auch um Tore geführt wird (die Posener Orpo hatte da einiges gegenüber DWM aufzuholen)...

Sie war keine Signorina, aber eine Mutter

Nachstehende Erzählung von Maria P. Sorrentino ist eine Übersetzung aus dem Italienischen.

Er wagte kaum, es sich selbst einzugehen: er schämte sich seiner Mutter. Jung Witwe geworden, ging sie in vornehme Häuser hügel. Sie sprach von „Herrschaften“ und versah schlicht und treu durch zwei Jahrzehnte...

Eines Tages, im letzten Schuljahr, wurde die Witwe Maria zum Direktor der Volksschule gerufen, der ihr mitteilte, wie bedauerlich es wäre, wenn ihr begabter Sohn nicht eine akademische Laufbahn einschlagen könnte.

Mit dem Eintritt in die Oberschule begann für Sandro erst recht die Scham wegen seiner Mutter. Wie hätte er seinen Kameraden, den Söhnen von Advokaten, Ärzten und Handelsherren, sagen können, daß seine Mutter in Herrschaftshäuser hügel ging...

Nach absolvierter Oberschule schrieb er sich an der Universität für das Rechtsstudium ein und erleichterte seiner Mutter durch Stundengeben die unvermeidlichen Unkosten.

Wie die Mutter ging er in die Häuser der Reichen, aber er fühlte sich nicht gedemütigt, weil er wußte, daß es nur für kurz sein würde. Zuweilen verließen sie morgens gemeinsam das Haus, um den Weg in verschiedene Richtung fortzusetzen.

„Nun brauchst du nicht mehr hügel gehen, Mutter, es ist nicht mehr notwendig, ich werde für alles aufkommen!“ Sein Ziel war erreicht.

Mit Tränen in den Augen willigte Maria ein. Was fehlte ihr wohl noch? Ja, etwas, das man nicht mit Geld kaufen kann: mehr mit ihm zusammen sein, sonntags mit ihm ausgehen! Aber ihr Sohn dachte nicht daran.

sie gemelnt, sie sei zu alt, um sich etwas so Fremdartiges anzugewöhnen, sie müsse erst lernen, einen Hut aufzusetzen. Und Sandro, obwohl er darunter litt, hatte kein Wort mehr darüber verloren.

Inzwischen kam der Krieg. Sandro ist in Afrika. Wie oft kehren seine Gedanken zur Mutter zurück, ihr gemeinsames Leben von seiner Kindheit an zieht an ihm vorüber. Jetzt ist er in Uniform. Eines Abends kommt der Leutnant, mit dem er das Zeit teilt, freudig herein: „Ich habe einen Brief von meiner Mutter bekommen.“

„Nun geht es zum Vormarsch. Sein Vorgesetzter fällt, Sandro übernimmt selbst das Kommando, bis er verwundet bewußtlos zusammenbricht.“

Nun ist er als Verwundeter im Hospital. Seine Mutter kommt ihn täglich besuchen. In den gleichen bescheidenen Kleidern, mit dem schwarzen Tuch auf dem Kopf. Er achtet nicht mehr darauf. Mögen sie es ruhig wissen, daß sie eine Frau aus dem Volke ist, seine gute, vorzügliche Mutter! Er schämt sich der Empfindung vergangener Jahre.

betrachten. Als er am Arm der Mutter das Hospital verläßt, verabschieden sich alle freundlich, und Maria hört sich mit „Signora“ angeordnet. Aber nein, sie ist ja eine arme Frau, eine Büglerin, die in Herrschaftshäuser geht!

Lächelnd, fast in kindlicher Verwirrung sagt sie zu ihrem Sohn: „Sie halten mich für eine Signora.“

Und Sandro antwortet: „Ist es nicht genug, daß du meine Mutter bist?“

Kultur in unserer Zeit

Wissenschaft

David Hilbert (Göttingen) gestorben. Der berühmte frühere Ordinarius der Mathematik der Universität Göttingen, Geheimrat Professor Dr. phil., Dr. math. h. c., Dr. phil. h. c., Dr. med. h. c., Dr. rer. nat. h. c., Dr. Ing. h. c. D. David Hilbert, ist im Alter von 81 Jahren an den Folgen eines Unfalls verschieden. Geboren zu Königsberg i. Pr., studierte Hilbert in seiner Vaterstadt Mathematik und Physik. Seine akademische Laufbahn begann Hilbert 1886 als Privatdozent in der Königsberger philosophischen Fakultät.

Geld für Südpreußen

Gar mancherlei Geld ist im Lauf der mehr als 600 Jahre, die unsere Stadt besteht...



Die Münzen trugen zum Teil das Bild Friedrich Wilhelms und den preußischen Adler. Nachdem die Provinz Südpreußen 1807 zu bestehen aufgehört hatte...

Neuer Kleingartenverein

Die Gartenbesitzer von Radegast wurden am Freitag zu einer Versammlung zusammengefaßt, die Ortsgruppenleiter Mannig eröffnete...

Briefkasten

Nur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Einsenders versehenen Anfragen werden beantwortet.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

In diesem Jahre wird die deutsche Polizei, abweichend von der Übung früherer Jahre, nicht auf der Straße sammeln. Um so tatkräftiger wurden jedoch die Sammlungen in den Reihen der Kameraden durchgeführt...

Der Polizeipräsident teilt mit: Im Zuge der durch den totalen Kriegseinsatz des deutschen Volkes bedingten Maßnahmen sind auch der deutschen Polizei in erheblichem Umfang Aufgaben zugefallen...

Die Vortragsfolge des Wunschkonzerts war außerordentlich vielseitig aufgestellt. Die gezielte Ansage von Polizeimeister Herbert Närmig konnte Opernweisen, Tanzschlager und Märsche, dazu aber auch die namhaftesten Spenden, ansagen...

Die Aufrufe über die Notwendigkeit der Leistungssteigerung der Heilmattfront haben überall in Litzmannstadt den lebhaftesten Widerhall gefunden...

Jetzt ist nicht Zeit, viel Worte zu verlieren; damit wird Positives nicht geschafft. Nun heißt es anzugreifen, zu marschieren mit unsterblicher Jugendkraft!

Wir, Kameraden, dürfen uns nicht weigern! Ihr Will, wir alle stehen heut im Krieg! Wir müssen unsre Arbeitsleistung steigern, und damit garantieren wir den Sieg.

Drum schaffen wir mit nimmermüden Händen, ganz gleich, was dich und mich auch manchmal kränkt. Zum Führer hin woll'n wir uns gläubig wenden, der heut das Schicksal aller Deutschen lenkt.

Wer jemals glaubte, daß wir unterliegen, hat sich im Führer und in uns geirrt. Wir können, müssen und wir werden siegen, wenn unsre Leistung stets gesteigert wird.

Postdienst nach der Ukraine. Nach einer Anordnung des Reichspostministeriums wird in Anlehnung an die Einschränkungen des Feldpostdienstes nach dem Osten vorübergehend Postsendungen in Gewicht von über 100 g in die Richtung aus dem Reich nach der Ukraine nicht angenommen...

Rundfunk am Montag. Reichsprogramm: 15.00: Klassische Lied- und Kammermusik. 16.00: Neuzeitliche Unterhaltungsmusik. 20.15: 'Für jeden etwas'...

Veranstaltungsplan der NSDAP

Kreis Litzmannstadt-Land. Alexandrow-Stadt: 2. 3. Zellen-u. Blockl.-Bespr. Adrespol: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Beldow: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Konstantynow: 1. 3. Og.-Amts-, u. Zellen-Bespr.; 2. 3. Zellen-u. Blockl.-Bespr. Königsbach: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Löwenstadt: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Neusselzfeld: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Rombin: 6. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Rgow: 2. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Strickau: 3. 3. NSF. Gemeinschaftsabend; 6. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Tuschin: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Zgierz-Stadt: 2. 3. DAF-Schul. Zgierz-Land: 5. 3. Og.-Amts-, Zellen-u. Blockl.-Bespr. Kreisleitung: 4. 3. 16.00 Og.-Leiter-Bespr.

Fern von der Heimat, in fremder Erde, schläft mein über alles geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, der Unteroffizier Edwin Förster (Gajewski)...

Am 27. Februar 1943 verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innig geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Karl Peitz...

Danksagung. Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, die uns zum Verlust unseres lieben, unvergessenen 44-Rottenführers Paul Schulz zum Ausdruck gebracht wurden...

Marta Grünwald geb. Israel spreche ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus...

OFFENE STELLEN. Textilwerke Theodor Steigerl, AG., Litzmannstadt, Wuppertaler Str. 53, suchen zum sofortigen Eintritt: 1. Buchhalter(in)...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN. Der Bürgermeister Lentschütz. Die Lebensmittelkarten für die deutsche Bevölkerung werden am 2. und 3. März 1943 im HJ-Heim, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr ausgeteilt...

DIE DEUTSCHEN PRIVATEN BANKEN stehen ihren Kunden für jede Art des Zahlungsverkehrs, für Wertpapier- und Verwahrgeschäfte zur Verfügung...

Deine Bank... Deine Ersparnisse... Stadtparkasse Litzmannstadt

Wund-Schwefel-Ichthyol-Puder Sparsam im Gebrauch. FISSAN Hautpflege mit Mithelweiß